

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **19 (1914-1915)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

bekommen und ohne die Gemütlichkeit eines kleinern, lieben, trauten Haushalts geniessen zu können?

Nun begleite ich Sie noch zur Station. In acht Minuten haben Sie mit der Emmentalbahn von hier aus Burgdorf erreicht. Ich rufe Ihnen zu: Auf baldiges Wiedersehen in Kirchberg!

Mitteilungen und Nachrichten.

Im Osten unseres Landes ist der **Ostschweizerische Handelsangestellten-Verband** mit Sitz in St. Gallen gegründet worden. Er ist eine direkte Frucht der Kriegszeit. Zweck dieser Gründung ist laut Statuten: Sämtliche Angestellten und Handelsgehilfen *beiderlei Geschlechts*, die im Handelsgewerbe und in der Industrie tätig sind, ohne Unterschied der Konfession oder Nationalität zu vereinigen und durch *gemeinsames* Wirken die geistigen und materiellen Interessen des einzelnen wie der Gesamtheit nach allen Richtungen zu wahren und zu fördern.

Wir beglückwünschen die weiblichen Handelsangestellten zu dieser gemeinsamen Organisation! In kluger und weitschauender Weise haben die Gründer erkannt, dass nur durch wirtschaftliche Gleichberechtigung der Mann auf die Dauer die Konkurrenz der Frau aushalten kann. Es steht dem männlichen Berufstätigen so nicht mehr der weibliche gegenüber, der seine Lohnforderungen unterbietet und ihn dadurch zu verdrängen weiss. Die Qualität der geleisteten Arbeit allein soll entscheiden. Die Lohndrückerei durch das weibliche Geschlecht verschwindet; bei guter Ausbildung und guter Leistung ist aber auch der weiblichen Berufstätigen die Möglichkeit geboten, es in ihrem Fache höher zu bringen als bisher. Also gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Welcher Fortschritt liegt darin, dass dies Zukunftspostulat von einem gemischten Verein ins Programm aufgenommen wird! Wir Lehrerinnen sehen mit Genugtuung auf diese neue Organisation; denn wir hegen den Wunsch, sie möchte auch für unsern Stand vorbildlich wirken, der die ökonomische Gleichstellung von Lehrer und Lehrerin auch einst als erstrebenswertes Postulat erkannt hat. A. D.

Die Bernische Vereinigung für Schulreform und Handarbeit wird trotz aller Kriegswirren auch im laufenden Jahre ihre Arbeit weiterführen und gemäss Jahresprogramm folgende drei Kurse veranstalten:

1. *Kurs II für Arbeiten am Sandkasten*. Da im I. Kurs nicht alle Bewerber berücksichtigt werden konnten, muss er wiederholt werden. Leiter: Herr Privatdozent Dr. Nussbaum. Zeit: August-September (4 Nachmittage).

2. *Kurs für Wandtafelzeichnen* (Unterstufe). Leiter: Herr Seminarlehrer Prochaska. Zeit: Oktober-November (6 Nachmittage).

3. *Kurs für einfache physikalische Schülerarbeiten*. Leiter: Herr Gymnasiallehrer Dr. Guggisberg. Zeit: Oktober-November-Dezember (8 – 10 Nachmittage).

Alles Nähere über die einzelnen Kurse wird noch besonders bekannt gegeben.

Neuveville. (Comm.) Le cours de vacances pour *l'enseignement du français*, destiné aux instituteurs et aux institutrices ainsi qu'aux étudiants de langue allemande, a été ouvert le 12 juillet et se donne, comme les années précédentes, sous la direction de M. Th. Möckli, pendant cinq semaines. Une grande importance est accordée aux branches du programme essentiellement pratiques et

le plus directement utiles aux participants. Prière de demander prospectus et renseignements à la Direction.

Es sei auch an dieser Stelle hingewiesen auf die **Interpunktionsstabellen** von A. Straumann, Lehrerin, Olten, 3. Auflage (siehe Inserat). Diese sind in so grossem Format erstellt, dass sie im Schulzimmer aus grösserer Entfernung gelesen werden können. Die Buchstaben sind in Schwarzdruck, die Interpunktionszeichen in roter Farbe gehalten.

Schüler, die fähig sind, zu vergleichen und von einem Musterbeispiel die Konsequenzen für ähnliche Fälle zu ziehen, werden von diesen Tabellen guten Gebrauch machen können; für den Unterricht sind sie ein wertvolles und doch nicht teures Hilfsmittel.

Auch die Tabelle für S-Übungen wird gute Dienste leisten, vielleicht bessere noch, wenn sie in deutscher Schreibrift ausgeführt, wegen des s, und mit Silbentrennungszeichen versehen wäre. Doch wollen wir der verehrten Verfasserin nicht „drein reden“.

Pension Hortensia, Bern, Bubenbergrplatz. Eine Kollegin möchte diejenigen Lehrerinnen, die für kürzern oder längern Aufenthalt nach Bern kommen, auf die Pension Hortensia aufmerksam machen. Ganz in der Nähe des Bahnhofs gelegen, bietet dieselbe ein vorzügliches Absteigequartier. Schöne Zimmer und eine sorgfältige Verpflegung sind die grossen Vorzüge dieser Pension. Frau Wälti-Herzog nimmt Pensionärinnen an zu Fr. 4—5. Kommt aber eine Reisende nur für einen Tag in die Bundesstadt, so bietet ihr die Hortensia alles, was das Herz begehrt, von den vielbegehrten Strübli an bis zum kompletten Mittagessen. Darum auf in die Hortensia!

Stanniolbericht. Der Nettoertrag während der Monate Januar, Februar, März, April und Mai beträgt Fr. 216.55.

Weitere freundliche Sendungen werden gerne entgegengenommen.

Namens des Lehrerinnenheims: *B. Vogelsang*.

Markenbericht pro Monat Mai 1915. Herr Oberlehrer G., Breitenrain, Bern. Frl. E. M. B., Höhere Töchterchule, Zürich. Frl. E. H., Spitalackerstr., Bern (Marken und Stanniol). Lehrersekretariat, Bern. Frl. Schwestern R., Steinerstr., Bern. Frl. J. Sch., Waghausgasse, Bern. Durch das Lehrerinnenheim: Fräulein J. W., Rapperswil (Aargau). Fräulein L. Ae., Papa, Ungarn (also doch durchgekommen!). Frl. M. B., Dettligen.

Der Erlös des II. Quartals steht noch bedeutend hinter dem des I. Quartals zurück! Bitte um gütige Abhilfe! *J. Walther*, Kramgasse 45, Bern.

Unser Büchertisch.

Unsere Heimat. Von G. Binder und A. Heer.

Das Büchlein ist nach dem Vorwort der Verfasser „hauptsächtlich als Lesebuch zur Heimatkunde für die 5. Klasse unserer Primarschule gedacht“.

Verschonet uns und unsere Schulkinder mit Realienbüchern, besonders mit Büchern voll klingender Phrasen!

„Es will etwas vom Duft unserer Wiesen und Wälder, von der frischen